

EISLAUFEN – DER TRAUM VOM GEFRORENEN NASS

Maria Pirr



Um das Eis geht es nicht. Es geht darum, was dir das Eis ermöglicht. Wenn ich da draußen bin, hab ich das Gefühl, dass ich alles kann. Nur dort ergibt das Leben für mich einen Sinn. „Die Eisprinzen“

»» Anfang Herbst öffneten die Eishallen in ganz Deutschland wieder ihre Pforten. Seitdem locken die Hallenbesitzer das Publikum für die nächsten Monate auf das gefrorene Nass. Jung und Alt, Anfänger wie auch Sportler haben jetzt wieder die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Seit wann sich die Menschheit auf dem Eis fortbewegt, ist bisher nicht bekannt. Menschen fertigten erste Schlittschuhe aus Tierknochen und Hölzern an. Diese waren in Russland, Skandinavien sowie in Sibirien verbreitet. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts stellten die Handwerker Schlittschuhe mit Stahlkufen her. Zu Beginn verwendeten die Boten die Schlittschuhe zum Überbringen eiliger Nachrichten. Mit den Jahren entwickelte sich dann aus der anfänglichen Freizeitbeschäftigung des Adels der Volkssport des Eislaufens. Die ersten Eisbahnen fand man in der Natur in Form von zugefrorenen Seen. Der Ingenieur Eduard Engelmann baute 1931 die erste Freiluft-Kunsteisbahn. Mittlerweile gibt es allein in Deutschland knapp 100 Eishallen. Diese öffneten früher nur in den Wintermonaten. Heute können die Besucher auch im Sommer die Hallen für ihre sportlichen Aktivitäten nutzen. Inline-Skating sowie Hockey sind seit

Jahren in den warmen Monaten des Jahres sehr beliebt. In den Eishallen können Begeisterte ohne eigene Schlittschuhe diese gegen eine Gebühr ausleihen. Für Groß und Klein stehen mehrere Größen zur Auswahl bereit und warten nur auf ihre Benutzung. Einige Betreiber stellen auch Zubehör wie Helme, Lauflernhilfen oder Schutzsets zur Verfügung. Diese sind jedoch beim Eislaufen in der Freizeit keine Pflicht. Für Anfänger und unerfahrene Läufer ist die Schutzkleidung jedoch ein Schutz vor möglichen Verletzungen. Das Hallenpersonal schleift in vielen Hallen auch die mitgebrachten Schlittschuhe. So rutschen die Läufer auf dem Eis nicht seitlich auf den Kufen weg. Für das Wohlbefinden wird der Service in den Hallen Jahr für Jahr ausgebaut. Somit bieten die Betreiber den Besuchern mehr als nur die Fläche für den geliebten Sport. Sie nutzen zum Beispiel während der Eiserneruerung die Pausenzeiten. Wenn das Eis von den Eismeistern für die nächsten Runden frisch aufbereitet wird, können sich die Eisläufer am Imbiss mit kleinen Mahlzeiten und Getränken stärken. Heutzutage steht die Gesundheit immer mehr im Vordergrund. Somit wird das Eislaufen von den Besuchern nicht mehr nur als Freizeitbeschäftigung